

SEXUALITÄT & PARTNERSCHAFT



SCHWANGERSCHAFT & FAMILIENPLANUNG



SEXUALPÄDAGOGIK & AUFKLÄRUNG



**Jahresbericht 2022**  
Beratungsstelle und  
Ortsverein Solingen e.V.

Herausgeber:  
pro familia Solingen Beratungsstelle und Ortsverein e.V.  
Wilhelmstraße 29  
42697 Solingen

Telefon 0212-76101  
Telefax 0212-79565

solingen@profamilia.de  
Instagram: @profamiliasolingen  
[www.profamilia.de/solingen](http://www.profamilia.de/solingen)

Vorstandsvorsitzender Ortsverein: Volker Munsch

Solingen im Mai 2023

Gestaltung: J. Maier-Glaremin AGD  
Fotos: pro familia, 123RF.COM

Spendenkonto profamilia Ortsverein e.V.  
Stadtsparkasse Solingen  
IBAN: DE83 3425 0000 0000 7927 70  
BIC: SOLSDE33XXX

## Aktuelles aus der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle der pro familia Solingen ist nach dem Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG) anerkannt. Der darin enthaltene § 2 bietet die rechtliche Grundlage für die sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Verhütungsberatung sowie die Beratung Schwangerer bei sozialrechtlichen, medizinischen und psychologischen Problemen. Im Falle von Schwangerschaftskonflikten beraten wir nach den §§ 5 und 6 SFHG in Verbindung mit dem § 219 StGB. Im Rahmen des seit 2017 bestehenden Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) bieten wir die Gesundheitsberatung nach §10 an.

Ein kommunaler Sonderetat ermöglicht die Beratung in den Bereichen Partnerschaft, Sexualität, Trennung und Mediation auch außerhalb der Familiengründungszeit.

Die Arbeit der pro familia Beratungsstellen ist dabei an den menschenrechtsbasierten Ansatz der sexuellen und reproduktiven Rechte und Gesundheit geknüpft.

In diesem Jahr gab es in unserem Team keine personellen Veränderungen. Die Multiprofessionalität ist durch die Berufsfelder der Frauengesundheit und Sexualmedizin, Pädagogik, Sozialarbeit, Sozialwissenschaft, Psychologie, Paartherapie, Mediation und Angewandter Sexualwissenschaft gegeben. Ihre Kompetenzen haben die Mitarbeitenden anhand von Fort- und Weiterbildungen, überwiegend im therapeutischen Kontext, noch erweitert und tun dieses stetig.

Einen Fortbildungstag zum Thema „Selbstfürsorge“ hat das Team gemeinsam absolviert und konnte viele Körper- und Entspannungsübungen für die Arbeit mit



den Klient\*innen mitnehmen. Das Thema der Selbstfürsorge war in vielen Beratungen in und nach der Coronapandemie ein wichtiger Baustein für die Hilfesuchenden.

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2022 der Fachtag „Wege aus Krise nach Geburt“ wieder stattfinden. Gemeinsam mit dem Referenten Dr. med. C. Zern und den Kooperationspartner\*innen VHS, FBS und der Gleichstellungsstelle widmete sich der Fachtag dem Thema „Begleitung von Frauen nach genitaler Beschneidung rund um Schwangerschaft und Geburt“.

Die Teilnehmenden gaben durchgängig positive Rückmeldung, sodass die Veranstaltung ein voller Erfolg war.

## DAS JAHR IM RÜCKBLICK

## Paar-, Sexual-, Lebens- und Einzelberatung

Auch das zurückliegende Jahr 2022 war im Bereich Paar- und Sexualberatung geprägt von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Paare berichteten, dass sie zunächst den Eindruck hatten, recht gut durch die Zeit gekommen zu sein und dann bemerkten – als sich die Dinge entspannten – dass die Beziehung bzw. die Familie doch stärker darunter gelitten hatten.

Im zurückliegenden Jahr kamen als zusätzliche Stressoren Zukunftsangst, Ungewissheit und finanzielle Sorgen hinzu. Alles zusammen traf auf die abklingende Pandemie, deren Folgen sich häufig nun erst zeigten, und führte in vielen Familien und bei Paaren zu psychischen Belastungen.

Auffällig im vergangenen Jahr war, dass verstärkt psychische Erkrankungen eine\*r Partner\*in und deren Auswirkungen auf die Paarbeziehung, zu Beratungsbedarf führten. Dass Symptome psychischer Erkrankungen destabilisierend auf Beziehungen wirken und beide Partner\*innen belasten, ist bekannt. Es verwundert also nicht, dass sich laut Untersuchungen bei psychischer Erkrankung eines Partners/einer Partnerin das Trennungsrisiko innerhalb von zwei Jahren verdoppelt.

Auswirkungen von psychischen Belastungen bei einer Person können zum Beispiel Stimmungsschwankungen, Lust- oder Interessenlosigkeit sein. Als Folge des veränderten Verhaltens kann es zu Rückzug und Entfremdung kommen, was wiederum Folgen für die Beziehung hat. Häufig führen psychische Erkrankungen zu einer Veränderung der Persönlichkeit und der Kommunikation. Während die betroffene Person diese unter Umständen nicht sofort wahrnimmt, sind die Veränderungen für den/die Partner\*in mitunter belastend und irritierend. Paarberatung kann hier sehr hilfreich sein, um die Kommunikation zwischen dem



Paar zu stärken und somit die aktuell schwierige Situation besprechbar zu machen.

Einerseits können also psychischen Belastungen Beziehungen erschüttern. Andererseits ist auch die Bedeutung von Ehe und Partnerschaft für das psychische Wohlergehen und die Lebenszufriedenheit einer Person nicht zu unterschätzen. Forschung belegt, dass eine stabile und harmonische Beziehung einen Schutzfaktor vor psychischen Erkrankungen darstellt. Daraus wiederum ergibt sich, dass dauerhaft unglückliche und belastende Beziehungen sich nachteilig auf die psychische Gesundheit und das Wohlergehen einer Person auswirken können.

Verstärkt war im vergangenen Jahr auch zu beobachten, dass wegen starker psychischer Belastung eines Paarteils, zusätzlich noch Einzelberatung bei einer Kolleg\*in der Beratungsstelle angefragt wurde.

In vielen Fällen von Menschen, die Unterstützung als Paar suchten, befand sich bereits eine Person – oder auch beide – wegen psychischer Belastungen in Therapie.

## Soziale Beratung in der Schwangerschaft

---

Auch im Jahr 2022 haben sich wieder viele werdende Eltern, Paare und Alleinerziehende mit dem Wunsch nach Beratung, Begleitung und Unterstützung zu den Themen Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz und Kinderbetreuung an uns gewandt. Insbesondere die Beratung zu verschiedenen Elternzeit- und Elterngeldmodellen, passend zur individuellen familiären Situation war unabhängig von sozialer Schicht und Bildungsgrad von vielen Ratsuchenden sehr gewünscht. Hier wurde erneut die Komplexität des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes und die mangelnde Erreichbarkeit bzw. fehlende Beratung durch die Elterngeldstelle Wuppertal sichtbar.

Darüber hinaus waren in der Beratung auch ergänzende finanzielle Hilfen, wie Kinderzuschlag, Wohngeld, Jobcenter-Leistungen und die Unterstützung bei der Erstausrüstung durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“, die durch die Kolleg\*innen der anderen Schwangerschaftsberatungsstellen in Solingen vergeben wird, relevant.

Hier wurde sehr deutlich, dass besonders Schwangere und Familien mit kleinen Kindern durch die stark angestiegenen Energiepreise und Kosten für Lebensmittel belastet sind. Erschwerend kam hinzu, dass die Behörden und Ämter der Stadtverwaltung nur sehr eingeschränkt erreichbar waren und die ohnehin schon lange Bearbeitungsdauer sich für sämtliche Antragstellungen stark erhöhte.

Nicht in wenigen Familien kam es zu schwerwiegenden finanziellen Engpässen. Trotz begrenzter zeitlicher Kapazitäten haben wir stets allen Ratsuchenden, insbesondere in Krisen zeitnah passende Termine und Ansprechmöglichkeiten angeboten.

Nicht selten haben sich aus dem Erstkontakt zum Thema „finanzielle Hilfen“/ Elterngeld- und Elternzeit auch weitere Beratungsanliegen und fortlaufende Kontakte entwickelt. Themen waren hier unter anderem psychosoziale Probleme im Kontext von Schwangerschaft, in der Partnerschaft, in Trennungssituationen (insbesondere in Bezug auf Umgangsregelungen) oder mit der Herkunftsfamilie, genauso wie Probleme beim Finden eines Betreuungsplatzes oder Unstimmigkeiten mit den Arbeitgeber\*innen.



## Fachärztliche Beratung im Rahmen der Familiengründung

---

Inanspruchnahme von reproduktionsmedizinischer Unterstützung bei langjährigem Kinderwunsch, Schwangerschaft und glücklose Schwangerschaftsverläufe, Beratungen im Rahmen von Pränataldiagnostik und peripartaler Krisen sind die Themengebiete in diesem Arbeitsbereich.

Als in ärztlicher Psychotherapie ausgebildete Sexualmedizinerin kann Frau Schnabel den Klient\*innen ein ganzheitlich umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung stellen. Sowohl physiologische/medizinische als auch psychologische Aspekte von (Frauen) Gesundheitsthemen können auf Augenhöhe mit den Ratsuchenden in den Blick genommen werden.

Im Berichtsjahr 2022 gab es als Folge der coronabedingten Belastungen durch die immer wieder notwendigen Anpassungen und Einschränkungen (und zusätzlich durch die Ukrainekrise) Auswirkungen auf nahezu alle Lebensbereiche der Ratsuchenden. Die persistierenden strikten Kontaktregelungen in den Praxen und Entbindungskliniken sowie Personalmangel und Entscheidungsdruck im Kreißaal führten Frauen und deren Partner\*innen nicht selten in emotional belastende Situationen. Es ist zu hoffen, dass diese kontaktbeschränkenden Maßnahmen auch zu nahen Bezugspersonen z. B. im Kreißaal in Kürze abgeschafft, bzw. auf ein erträgliches und nachvollziehbares Vorgehen in besonderen Situationen / Gefährdungslagen reduziert wird.

Im medizinischen Bereich unserer Beratungsstelle machte sich ein vermehrter Bedarf nach psychosozialer Beratung und Beratungsanfragen zu medizinischen Zusammenhängen im Rahmen von Schwanger-

schaft und nachgeburtlicher Phase bemerkbar. Diese Fallzahl stieg im Vorjahresvergleich um 25 % an.

Ein weiterer Unterschied zum Vorjahr ist, dass der Wunsch nach fortlaufenden Folgeberatungen in als krisenhaft erlebten Zusammenhängen rund um die Themen von Fruchtbarkeit, Vorgeburtlicher Diagnostik oder Schwangerschaft ebenfalls anstieg.

Als eine Variante der klassischen face-to-face-Beratungen wurde weiterhin das bereits etablierte Videoberatungsangebot intensiv genutzt. Der geschützte Rahmen zuhause, das Wegfallen der Anreise und die Möglichkeit, bei fehlender externer Kinderbetreuung eine Beratung in der datensicheren und zertifizierten Videosprechstunde nutzen zu können, ist für viele Menschen eine willkommene Hilfe. Im Sinne der uns so wichtigen Niederschwelligkeit für den Zugang zu professioneller Beratung, hat sich das Videoformat als ein weiteres wertvolles Werkzeug erwiesen.

Für medizinische Erstgespräche konnte in der Regel zeitnah ein Termin angeboten werden und dadurch häufig schon eine erste emotionale Entlastung herbeigeführt werden. Auch anschließende, fortlaufende Beratungen konnten mit klient\*innenfreundlichen Wartezeiten realisiert werden.

## Interne Fortbildung zum Thema „Selbstfürsorge/Psychohygiene“

*Jutta Lengerke*

Zusammenarbeit innerhalb der pro familia wird auch durch Facharbeitskreise gelebt. So vertrete ich, Jutta Lengerke, als Paartherapeutin die Beratungsstelle Solingen im psychologischen Arbeitskreis (gen. PAK), wo in den letzten Jahren das Thema Pandemie und deren Auswirkungen häufig besprochen wurde. Alle Kolleg\*innen aus diesem Arbeitsfeld waren sich einig, dass diese Zeit hohe Anforderungen an alle Menschen stellt.

Im letzten Jahr machte sich der PAK zur Aufgabe hilfreiche Aktivitäten entwickeln zu wollen, die der (psychischen) Entlastung helfen kann. Gerade als ich mit meiner Düsseldorfer Kollegin Elke Kuske in diesem Rahmen gemeinsam überlegte, dass diese Krise ein guter Anstoß ist, das Augenmerk auf die eigene Psychohygiene zu legen, kam aus dem Arbeitskreis der Beratungsstellenassistent\*innen genau dazu eine Fortbildungsanfrage. Die eigene Selbstfürsorge als Schutz vor Erkrankungen aller Art wird oft unterschätzt. Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine Menge, sodass wir uns sofort ans Werk machten, um den Kolleg\*innen ein fachlich und kollegial hilfreiches Angebot machen zu können.

Am 8.11.22 fand die dreistündige Fortbildung dann in Bochum statt. Rund 20 Kolleg\*innen aus der Berufsgruppe der Beratungsstellenassistent\*innen nahmen daran teil. Die Anforderungen an diesen Arbeitsplatz waren schon vor Corona sehr vielfältig und stressanfällig, sodass die Pandemie noch eine zusätzliche Belastung darstellte und der Bedarf an Selbstfürsorge entsprechend hoch ist.



Wir begannen den Tag mit einer Einführung ins Thema. Dabei war uns wichtig, den Unterschied zwischen Selbstfürsorge und Fürsorgepflicht des Arbeitgebers deutlich zu machen sowie Entstehen und Wirkung von Stress und dessen Langzeitfolgen.

Später arbeiteten die Teilnehmenden in Kleingruppen zur Frage der praktischen Selbstfürsorge und wie jede\*r einzelne gut für sich und das eigene Wohlbefinden sorgen kann. Anschließend stellte die Gruppe eine Vielzahl von Ideen zusammen, was im Alltag lebbar und hilfreich sein kann.

Die praktischen Übungen zum Thema Abgrenzung, bei denen die Kolleg\*innen erfahren durften, wie es sich anfühlt, über eine Grenze zu gehen und was alles nötig ist, um die eigenen Grenzen zu wahren, wurden sehr aktiv umgesetzt.

Zum Schluss nahm jede Kollegin einen Vorsatz mit, was sie in Zukunft gern für sich tun möchte.

## Sexualpädagogik

---

2022 war das große "Aufholjahr" nach der Hochphase der Coronapandemie, in der die sexualpädagogischen Veranstaltungen unseres Teams bestehend aus Lara Kolleck und Floris Bottinga immer wieder für längere Zeiten komplett eingestellt werden mussten.

Floris Bottinga legte in der veranstaltungsfreien Zeit seinen Fokus auf die aufsuchende Beratung von Menschen mit Beeinträchtigung, da diese oft wenig mobil sind und aufgrund der Schutzmaßnahmen häufiger gezwungen waren, isoliert zu leben. Das Angebot wurde von Klient\*innen und Unterstützenden als sehr wertvoll betrachtet und zahlreich angenommen.

Die schulische Sexualpädagogik ist in den meisten Schulen während der Coronazeit zum Erliegen gekommen, da diese nicht durch Onlineformate, aufgrund der fehlenden Privatsphäre der Schüler\*innen zu Hause, ausgeglichen werden konnte. Hieraus resultierte ein enormer Nachholbedarf. Zusätzlich erhielt das Team auch Anfragen von Schulen, die vor der Pandemie noch nicht oder nur selten sexualpädagogische Angebote in Anspruch genommen haben.

Insgesamt lässt sich somit von einem erfolgreichen Jahr 2022 berichten.

## Gesundheitliche Beratung nach dem Prostituiertenschutzgesetz

---

Im Bereich der Beratungen nach dem Prostituiertenschutzgesetz wurden im vergangenen Jahr erneut deutlich, wie sehr Sexarbeiter\*innen weiterhin durch die Coronaschutzverordnungen beeinträchtigt waren. Die Existenzängste der Ratsuchenden waren ein häufiges Thema. Insbesondere der Schutz vor einer Coronainfektion im Kontakt mit den Kund\*innen hatte in der Beratung einen großen Stellenwert. Eine Infektion bedeutet (erneuten) Verdienstaustausch und damit verbundene weitere Zuspitzung der finanziellen Sorgen.

Darüber hinaus wurde, wie vom Gesetz vorgesehen, zu der Vermeidung von Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten sowie ungewollten Schwangerschaften beraten. In einigen Beratungen wurde zusätzlich über den Einfluss des Berufes auf die Partnerschaft gesprochen. Hier konnte eine Entlastung der Klient\*innen durch die psychosoziale Beratung erfolgen.



## Verhütungsmittelfond

---

Erfolgreich konnte im Jahr 2022 ein Verhütungsmitteltopf errichtet werden, der durch die Beratungsstelle verwaltet wurde. Das Angebot richtete sich an Solinger Bürger\*innen, die aufgrund von individuellen, finanziellen und/oder sozialen Notlagen Kosten für Verhütungsmittel nicht aufbringen konnten.

Ein kostenfreier bzw. bezuschusster Zugang ist bei Frauen nur bis zum vollendeten 22. Lebensjahr in Deutschland gegeben. Durch die 2022 von der Stadt Solingen bereitgestellten Mittel von 5.000 Euro konnten zwischen August und Dezember 18 Frauen die Möglichkeit gegeben werden von ihrem Recht auf reproduktive Gesundheit Gebrauch zu machen. Die Mittel wurden für Kupfer- und Hormonspiralen, Pillen und Sterilisationen sowie die damit verbundenen Ärzt\*innen Honorare verwendet.

An uns als vergebende Organisation wurden deutlich mehr Anfragen gestellt als durch die Mittel abgedeckt werden konnten. Hinzu kommt, dass dank der Förderung durch die Gerd-Kaimer-Stiftung bis August bereits 27 Klient\*innen die gewünschte Verhütungsmethode ermöglicht werden konnte.

An dieser Stelle möchten wir nochmal unseren herzlichen Dank an alle Unterstützer\*innen dieses Projektes aussprechen. Wir hoffen, dass wir dieses wichtige und notwendige Projekt in den kommenden Jahren weiterführen und ausbauen können.



## UNSER MULTIPROFESSIONELLES TEAM

## Unser multiprofessionelles Team

---

(v.l.n.r. stehend):

Nadia Ochs ..... *Sozialwissenschaftlerin M.A., Systemische Therapeutin (DGSF)*

Dr. med. Kathrin Schnabel .... *Gynäkologin, Reproduktionsmedizinerin, Psychoökologin*

Floris Bottinga ..... *Sexualpädagoge*

Zübeyde Kaya ..... *Beratungsstellenassistentin*

Eva Rieger ..... *Beratungsstellenassistentin*

Lara Kolleck ..... *Sozialarbeiterin B.A., Angewandte Sexualwissenschaftlerin M.A., Leitung der Beratungsstelle*

(v.l.n.r. sitzend):

Kerstin Hohs ..... *Dipl. Psychologin, Familientherapeutin (DGSF)*

Manfred Nussbaum ..... *Paar- und Sexualberater, Dipl. Sozialarbeiter, Systemischer Therapeut (SG)*

Jutta Lengerke ..... *Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin (DGSF)*



## Sie können uns unterstützen...

---

Unsere Beratungsstelle wird zu 80 Prozent durch das Land gefördert, hinzu kommen kommunale Zuschüsse. Diese öffentliche Förderung ist dennoch nicht kostendeckend. Den Fortbestand unserer Arbeit können Sie unterstützen:

- **Mit einer Spende auf unser Spendenkonto bei der Sparkasse Solingen**  
IBAN: DE83 3425 0000 0000 7927 70 (BIC: SOLSDE33XXX)  
Diese Spende ist steuerlich abzugsfähig.
- **Mit Ihrer Mitgliedschaft**  
Einen Link zum Download eines Mitgliedsantrages finden Sie im Internet unter:  
<https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/nordrhein-westfalen/solingen/ortsverein-solingen-ev>  
Wir senden Ihnen aber auch auf Wunsch einen Antrag per Post zu.
- **Indirekt durch Unterstützung unseres Trägers, der pro familia NRW**  
Darüber können Sie sich auf der oben genannten Internetseite informieren.

## Statistik 2022

Durchgeführte Beratungen insgesamt nach Themenschwerpunkten	
§ 5/6 Schwangerschaftskonfliktberatung	291
§ 2 Beratungen	764
Paar & Sexualberatung/Ehe & Lebensberatung	671
Beratung nach dem Prostituiertenschutzgesetz	6
AIDS Hilfe Beratungen	5
Sonstige	57
<b>Gesamt</b>	<b>1.794</b>

Erstanlass §2 – Nur Erstberatungen, keine Gruppen	
Schwangerschaftsberatung	271
Sexual-/Partnerschaftsberatung	187
Familienplanung / Kinderwunschberatung / Verhütungsberatung	109
Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik	1
nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	98
nachgehene Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt und Totgeburt / Schwangerschaftsabbruch / plötzlicher Kindstod	13
Sexualaufklärung / Sexualpädagogik (keine Sexpäd-Gruppen!)	42
Sonstiges	40
<b>Gesamt</b>	<b>701</b>

Beratungen, die durch Sonderhaushalte der Stadt Solingen ermöglicht werden konnten	
Schwangerschaftsberatung	3
Sexual-/Partnerschaftsberatung	614
nachgehene Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt und Totgeburt / Schwangerschaftsabbruch / plötzlicher Kindstod	6
Sonstiges	27
<b>Gesamt</b>	<b>650</b>



# profamilia

Beratungsstelle und  
Ortsverein Solingen e.V.

**...mit uns können Sie reden**

pro familia Solingen  
Beratungsstelle und Ortsverein e.V.  
Wilhelmstraße 29  
42697 Solingen

Telefon 0212-76101  
Telefax 0212-79565

solingen@profamilia.de  
Instagram: @profamiliasolingen  
[www.profamilia.de/solingen](http://www.profamilia.de/solingen)

#### Unsere Öffnungszeiten

Montag	8:00 – 13:00 Uhr	
Dienstag	8:00 – 13:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	8:00 – 16:00 Uhr	
Donnerstag	8:00 – 12:00 Uhr	
Freitag	8:00 – 13:00 Uhr	

Beratungen finden auch außerhalb dieser Zeiten statt.